



Friedrich Schöffel

Am 25. September 2010 starb Prof. Friedrich Schöffel, emeritierter Ordinarius für Maschinen- und Apparatekunde der TUM, im Alter von 95 Jahren.

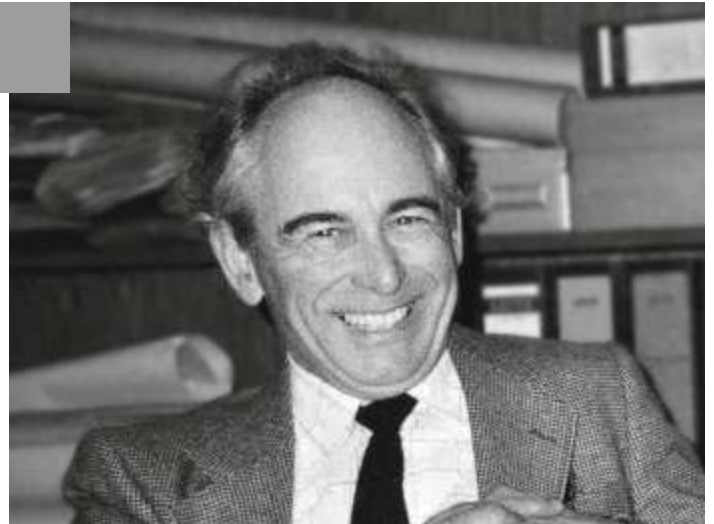
Friedrich Schöffel wurde 1963 als ordentlicher Professor nach Weihenstephan berufen, um die Neugestaltung des achtsemestrigem Diplomingenieur-Studiums mit einer Erweiterung und Vertiefung der maschinenkundlichen Fächer sowie der Aufnahme des Fachgebiets »Verfahrenstechnik« mitzugestalten.

Zur Wahrnehmung dieser neuen Aufgaben brachte Friedrich Schöffel neben seiner praktischen Erfahrung eine fundierte Ausbildung mit, die vom Handwerk über das damalige Polytechnikum, das Studium »Allgemeiner Maschinenbau« und die Promotion am traditionsreichen Lehrstuhl für Maschinenelemente der damaligen Technischen Hochschule München unter Prof. Gustav Niemann bis zum Professor an der Fachhochschule München führte.

Im Laufe seiner 16-jährigen Tätigkeit an der TUM erwarb sich Friedrich Schöffel als Experte auf den Gebieten der Maschinenkunde und Verfahrenstechnik in der Brau- und Lebensmittelindustrie sehr schnell großes Ansehen. Viele Generationen von ehemaligen Studenten, die heute zum Teil führende Positionen in Wirtschaft und Wissenschaft bekleiden, haben durch ihn ihre Ausbildung in den grundlegenden Bereichen der Ingenieurwissenschaften erfahren.

Die Mitglieder des Lehrstuhls für Maschinen- und Apparatekunde und des jetzigen Lehrstuhls der Verfahrenstechnik disperser Systeme sowie seine ehemaligen Mitarbeiter und Schüler werden Friedrich Schöffel ein ehrendes Andenken bewahren.

Karl Sommer



Peter Schütt

Am 9. Oktober 2010 verstarb Prof. Peter Schütt, emeritierter Ordinarius für Forstbotanik am Wissenschaftszentrum Weihenstephan, im 85. Lebensjahr.

Peter Schütt widmete sich als Phytopathologe und Forstbotaniker der Erforschung von Krankheitsverläufen und -ursachen der Forstbaumarten. Er studierte bis 1951 Forst- und Naturwissenschaften in Eberswalde, an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin. Nach der Promotion an der Freien Universität Berlin wechselte er 1954 an die Bundesforschungsanstalt für Forst und Holzwirtschaft in Hamburg. Seit 1961 am Botanischen Institut der Universität des Saarlandes in Saarbrücken tätig (Habilitation 1963), wurde er 1970 an die LMU als Ordinarius für Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen (später Forstbotanik) berufen. Er hatte den Lehrstuhl bis zur Emeritierung 1994 inne (heute »Lehrstuhl für Ökophysiologie der Pflanzen« der TUM).

Forschungsschwerpunkte waren Resistenzen von Waldbäumen gegenüber pilzlichen Pathogenen sowie Auswirkungen von Pestiziden und Luftschadstoffen. Die Ursachenerforschung »neuartiger Waldschäden« wurde für ihn in den 1980er-Jahren zu einer zentralen wissenschaftlichen Herausforderung. Er initiierte europaweit geführte Forschungsprogramme und war Impulsgeber für gesetzgeberische Maßnahmen zur Luftreinhaltung. 1971 begründete er die referierte, international angesehene Fachzeitschrift »European Journal of Forest Pathology«, die er bis 1990 als »Editor-in-Chief« leitete. Er ist zudem Begründer der Buchreihe »Enzyklopädie der Holzpflanzen«, des weltweit umfassendsten Werks über die Ökologie und Nutzung von Holzpflanzenarten. Als Fachvertreter für Allgemeine Botanik, Dendrologie und Forstpflanzenpathologie war er an der Fakultät ein hoch geschätzter akademischer Lehrer.

Peter Schütt wird allen, die ihm begegnen durften, als engagierte Forscherpersönlichkeit und begeisternder Lehrer in Erinnerung bleiben.

Rainer Matyssek